


Die kleine Barockband 2014 10jähriges Jubiläum des Barockorchesters

2014 war das Jubiläumsjahr der kleinen Barockband unter der Leitung von **Matthias Haase**. Im November 2004 gab sie ihr erstes Konzert.

Die Sommerkonzerte 2014 brachten etwas Neues, das erste Mal waren zwei Blockflöten mit von der Partie, somit erschloss sich ein anderes Repertoire. Mittlerweile sind die Flötistinnen fester Bestandteil des Barockorchesters und so wurde auch im Herbst wieder ein Werk mit Blockflöten ausgesucht. Gleichzeitig gab es ein Wiedersehen mit Katharina, die vor einigen



Die kleine Barockband
Leitung **Matthias Haase**

Georg Philipp Telemann
Christoph Graupner
Antonio Vivaldi
Johann Adolf Hasse
Johann Reichenauer
Katharina Kunz, Sopran

Samstag
24.5.2014
19 Uhr
Philippus Kirche
Stierstr. 17-19
12159 Berlin

Sonntag
25.5.2014
17 Uhr
Kirche Neu Westend
Eichenallee 47-53
14050 Berlin

Eintritt frei /
Spende erbeten

Jahren als Geigerin mitgewirkt hatte und dann zum Studium nach Leipzig ging. Wir haben uns gefreut, sie wieder in unseren Reihen zu haben, dieses Mal war sie die Sopransolistin in der Kantate „Ach Gott und Herr“ von Christoph Graupner.

Im Anschluss an die Sommerkonzerte hatten wir sogar die Gelegenheit ein kleinen Teil des Programms im Konzertsaal der UdK aufzunehmen.

In der üblichen Runde nach einem Konzert (es gilt der alte Satz: nach dem Konzert ist vor dem Konzert) wurden dann bei selbstgemachter Pizza Pläne für das Jubiläumskonzert im November 2014 geschmiedet.

Es wurde das neue Programm ausgewählt. Das Thema sollte der Tanz der Barockzeit sein. Wir fragten nach bei **Niels Badenhop**, ob er bereit wäre, einen Einführungskurs für Barocktanz mit uns zu machen. So haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht.

Der erste Teil war mit einer Sinfonia von J.S. Bach, einem Concerto grosso von Fr. Geminiani und einem



Jubiläumskonzert 10 Jahre

J.S. Bach, Fr. Geminiani, Fr. Venturini
J. Ph. Rameau „Platée“



Niels Badenhop, Barocktanz

offene Stunde Barocktanz,
eine Stunde vor Konzertbeginn

Samstag

15.11.14

19.00

Rathaus Schöneberg,
Willi Brandt Saal,
John-F.-Kennedy-Platz 1

Eintritt frei

Sonntag

16.11.14

19.30

Bachsaal
der Evangelischen Kirchengemeinde
Alt-Tempelhof,
Kaiserin-Augusta-Str. 23

www.lhms.de/ / www.diekleinebarockband.de

Konzert von Fr. Venturini noch ganz traditionell, aber den 2. Teil bildete eine umfangreichere Suite von J.Ph. Rameau.

Diese Suiten zeichnen sich durch eine große Farbigkeit aus. Wir hatten bereits vor ein paar Jahre Erfahrungen mit dieser Musik sammeln können. Das hat uns ermutigt, dieses Mal die Musik aus der Oper „Platée“ in Angriff zu nehmen.



Corin und Christina bei der Aufnahme in der UDK

Dieses Mal wurde unser Instrumentarium auch durch Schlagwerk ergänzt.

Da diese Suite gleich 2 Sätze mit dem Titel „Orage“ trug, war es an der Zeit, dass wir zur Untermalung dieser Musik eine Windmaschine organisierten. Dies stellt sich als ein schwieriges Unterfangen heraus und so entstand die Idee aus dem Ensemble heraus, selbst eine solche Windmaschine zu bauen. Es wurden Pläne gemacht, dann eingekauft und schließlich wurde sie in einem Keller vollendet. Sie war ein echter Hingucker und Hinhörer bei den Konzerten.

Vor den Konzerte gab es jeweils eine offene Stunde, in der Niels den Zuhörern die Möglichkeit gab, den Barocktanz kennenzulernen. Am Schluss des Konzertes wurde dann mit allen getanzt.

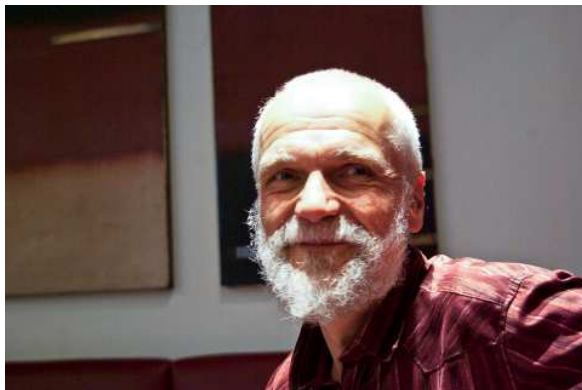


„Unsere“ Windmaschine

Eine feste Größe in unserer Arbeit ist die Geigerin **Monique Steffen**, sie hilft die Streicherstimmen einzurichten und gibt viele technische und musikalische Impulse bei den Proben. Sie ist bei den Mitgliedern mit ihrer sehr sympathischen Art sehr beliebt, und vermittelt kompetent und entspannt speziell unseren Streichern ein guten Einstieg in das Wesen der barocken Spielweise.



Genauso ist es Tradition, dass **Stephan Mai** von der **Akademie für Alte Musik Berlin** mit dem Ensemble arbeitet. Er kann die Begeisterung für diese Musik vermitteln wie kaum ein zweiter und wird nicht müde, die Musiker anzutreiben und dem Ensemble Ideen zu geben, uns weiterzuentwickeln.



Mittlerweile haben wir schon ein festes und sogar kompetentes Publikum, das uns gerne hört und das auch nicht mit Lob, aber auch Anregungen spart:

Auszüge aus den Meinungen:
Man sieht, dass die Spieler erkennbar Spaß haben. Die Blicke, die getauscht werden, dienen nicht nur der Verständigung, sondern drücken Freude aus.

Gute Konzentration, aber man spürt als Zuhörer keine Anspannung oder unguuten Stress.

Die Spieler zeigen Mut zum Nonlegato, das gibt phantastische Durchsichtigkeit und Durchhörbarkeit.

Kein Widerspruch zur klaren und deutlichen Artikulation: Die Richtung ist klar und Zielpunkte werden angestrebt.

Sehr gut auch: Jeder kennt die Stücke, nicht nur die eigene Stimme, sondern auch vertikal, die Harmonien, die entstehen sollen, sind klar.

Jeder weiß genau, wann er wichtig ist und wann er in den Hintergrund treten sollte.

Und: die Spieler wissen es nicht nur, sondern sie tun es auch, ganz ohne die Unterstützung eines Dirigenten.

Sehr gutes Zusammenspiel, ohne Dirigent! Ergebnis gründlicher, sorgfältiger Arbeit.

Wir freuen uns auf weitere Besucher, mehr erfährt man über uns auf unsere Website oder natürlich in unseren Konzerten.

Der Ausblick: Die Konzerte der Frühjahrsarbeitsphase werden am ersten Wochenende (**5. - 7.6.**) im Juni 2015 sein. Der erste Teil des Programms wird britisch sein, mit Werken von H. Purcell „Fairy Queen“, einem Concerto nach Scarlatti von Ch. Avison und einem Concerto von G.Fr. Händel, und am Ende wird die Ouvertüre „Hamburger Ebb und Fluth“ von G.Ph. Telemann erklingen.



www.diekleinebarockband.de
Matthias Haase www.lkms.de